

Der Kindergartenstufe stehen grundlegende Änderungen bevor. Entsprechende Umstrukturierungen sind bereits eingeleitet. Die Delegiertenversammlung vom 12. Juni machte deutlich, wo Handlungsbedarf besteht.

Jeannette Studer

Die Umstrukturierung im Verband, eine dringend notwendige Stabilisierung der Mitgliederzahlen und der Finanzen sind aufgegleist. All das erfordert viel Engagement, Konfliktfähigkeit und Weitsicht. Den einzelnen Gremien wäre darum vielleicht ein Input über den «Umgang mit dem Zeitmanagement und mit eigenen Ressourcen» nützlich gewesen. So lautete der Titel des Referats, das für die Delegiertenversammlung angekündigt gewesen war. Just ihr eigenes Thema wurde der Referentin zum Verhängnis. In ihrer Agenda war der 19. Juni für den Auftritt vorgemerkt gewesen ...

Margrit Roduner hat sich 14 Jahre lang für den KgCH als Präsidentin und später als Zentralsekretärin eingesetzt. Zum Dank für dieses Engagement verlieh ihr die Delegiertenversammlung die Ehrenmitgliedschaft und verabschiedete sie mit einer «Standing Ovation» (siehe Seite 26).

Finanzen: Rot-schwarze Zahlen

Die Verbandsrechnung 2002/03 schreibt mit 8979 Franken Ertragsüberschuss dank der Anhebung des Mitgliederbeitrags auf 50 Franken (plus 18000 Franken) schwarze Zahlen. Im Budget 2004/05 wird erneut mit Fr. 42.50 gerechnet. Bei der Zeitschrift «4 bis 8» gingen Inserate und Abonnements drastisch zurück. Ohne die Auflösung von Rückstellungen wäre der Aufwandüberschuss von 769 Franken um 20000 Franken höher gewesen. In tiefrote Zahlen gerät die Zeitschrift im Budgetjahr 2004/05. Für ein ausgeglichenes Budget müssen dem Rückstellungsfonds insgesamt 94000 Franken entnommen werden. 65000 Franken dienen zur Deckung des Betriebsergebnisses. 29000 Franken sind für eine Analyse, eine externe Beratung, ein Konzept für eine allfällige Neupositionierung und Werbekampagnen vorgesehen.

Der Buchverlag schreibt mit rund 10000 Franken Ertragsüberschuss schwarze Zahlen. Seine Einnahmen sind aber gegenüber dem Vorjahr um 28000 auf 32000 Franken gesunken. Die Neuerscheinung «Tüfteln, forschen, staunen» macht Hoffnung auf Erholung. Das Buch kann bereits zum zweiten Mal aufgelegt werden.

Statuten: laufende Anpassungen

Die KgCH-Statuten wurden entwicklungsgemäss angepasst. Einen zentralen Punkt nimmt die Neuregelung der Vereinsmitgliedschaft ein. Sektionen, deren Kantonalvorstand nicht besetzt werden kann, dürfen künftig auch als Kantonalsektionen ohne eigene Rechtspersönlichkeit Mitglied des Dachverbandes KgCH bleiben. Eine Koordinationsperson sichert die Verbindung zum KgCH. Der Zentralvorstand erlässt ein Sektionsreglement, die Geschäftsleitung betreut die Sektion und stellt die Führung sicher. Diese Neuerung erforderte in allen einschlägigen Punkten der Statuten eine Anpassung. Ganz knapp angenommen wurde ein Antrag, der verlangte, die Statuten müssten explizit die weibliche und männliche Bezeichnung für die erwähnten Ämter aufführen, anstatt der aktuellen Vorbemerkung, es seien jeweils beide Geschlechter gemeint.

Wahlen: umstrukturierte Geschäftsleitung

Sämtliche Gremien konnten besetzt werden. Dem KgCH stehen die schon am 28. Januar gewählte Präsidentin Anneliese Cadosch und Geschäftsführerin Marie-Hélène Stäger vor. Monika Hellmüller amtet wie bisher als Vizepräsidentin. Eine Konsequenz der neuen Statuten ist es, dass künftig nur noch eine Vertretung der Fachzeitschrift Einsitz nimmt in die Geschäftsleitung. Bisher war die Fachzeitschrift durch Redaktion und Redaktionskommission vertreten. Künftig wird die Redaktion nur zu spezifischen Themen eingeladen. Als Folge dieses Entscheids scheidet die Redaktion aus der Geschäftsleitung aus. Damit die Intensivierung der Basisarbeit mit den Sektionen gesichert ist, wurde die Geschäftsleitung mit Ursi Studer, früher Präsidentin der Sektion Solothurn, aufgestockt.